
PRESSEINFORMATION FORSCHUNG

Magen als Kontrollorgan gegen allergische Reaktionen MUW - Researcher of the Month, Ao. Univ.Prof. Dr. Erika Jensen- Jarolim, zeigt neuen Entstehungsmechanismus von Nahrungsmittelallergien auf

Wien (2005-05-02) Prof. Jensen-Jarolim vom Institut für Pathophysiologie hat mit ihrem Team einen völlig neuen Entstehungsmechanismus bei Nahrungsmittelallergien – die lebensgefährlich sein können - aufgedeckt. Sie zeigt erstmals, dass der Magen ein wichtiges immunologisches Kontrollorgan gegen Sensibilisierungen mit Nahrungsmitteln ist.

Das Verdauungsenzym Pepsin wird normalerweise durch Magensäure aktiviert und baut potentielle Allergene sehr effektiv ab. Diese „Gate-Keeping“-Funktion wird jedoch durch Magensäure-reduzierende Medikamente beeinträchtigt. 10% der erwachsenen Bevölkerung nehmen solche Medikamente zu sich, woraus die Bedeutung der Erkenntnisse Jensen-Jarolims klar ersichtlich ist.

Allergien sind in stetiger Zunahme begriffen, von besonderer Bedeutung sind die Nahrungsmittelallergien, da sie schwere klinische Reaktionen bis zum allergischen Schock hervorrufen können. Als potentiell allergisierend werden heute jene Proteine angesehen, welche die gastrointestinale (Magen-Darm) Verdauung intakt überstehen. Im Gegensatz dazu werden leicht verdauliche Proteine als nicht kritisch eingestuft. Die logische Hypothese für die folgenden Studien war, dass bei verminderter Magensäure Pepsin nicht aktiviert, und dadurch auch prinzipiell „ungefährliche“ Proteine zu potenten Allergenen werden könnten. Nach experimentellen Studien gelang jüngst auch klinisch der Nachweis, dass beim Menschen das Sensibilisierungsrisiko für Nahrungsproteine signifikant mit Untersäuerung des Magens korreliert. Nachdem 153 gastroenterologische Patienten durch drei Monate säuresupprimierend behandelt worden waren, zeigten 15% eine starke allergische Reaktion gegen Komponenten der täglichen Nahrung.

Interessanterweise lag der Altersdurchschnitt der Patienten bei 65 Jahren, was bedeutet, dass über die Einnahme von Medikamenten die Sensibilisierung für allergische Reaktionen



auch noch im späteren Alter möglich ist. Damit werden neue Patientengruppen für die allergologische Diagnostik interessant, nämlich Patienten mit chronischer gastrischer Hypoazidität sowie auch ältere Personen.

Bereits 2003 haben Jensen-Jarolims Ergebnisse auf dem World Allergy Organization Congress in Vancouver hohes internationales Interesse erlangt.

Der neu entdeckte Mechanismus der Sensibilisierung wurde bereits in das Wörterbuch für Allergologie und Immunologie, Springer Verlag 2004, aufgenommen.

Rückfragehinweis:

Ao.Univ.Prof.Dr.Erika Jensen-Jarolim
Zentrum für Physiologie und Pathophysiologie
Medizinische Universität Wien
1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20
Telefon: 43-1-40400/5103
Email: erika.jensen-jarolim@meduniwien.ac.at

Mag. Nina Hoppe
Stabstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring
Medizinische Universität Wien
Tel. 01/ 40 160 11 501
Mobil 0664/ 800 16 11 501
Email nina.hoppe@meduniwien.ac.at